

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Geschäftsstelle des Landesausschusses für Berufsbildung
Postfach 10 03 29 | 01073 Dresden

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Herrn Staatsminister Christian Piwarz
Carolaplatz 1
01097 Dresden

Ihr/e Ansprechpartner/-in:
Reimo Finke

Durchwahl
Telefon: 0351 564-82404
Telefax: 0351 564-82080

LAB@smwa.sachsen.de

Stellungnahme des Landesausschusses für Berufsbildung (LAB) zur Bund-Länder-Vereinbarung zur Durchführung der Initiative Abschluss und Anschluss - Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss (Entwurf vom 5.11.2020)

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
24-6013/9/4-2021/6685

Dresden,
2. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 26.11.2020 und die Übermittlung des o.g. Entwurfs.

Der LAB begrüßt die Vereinbarung als ein wichtiges strategisches Papier für eine bedarfsgerechte Ausrichtung der Berufsorientierung und ein passgenaues Übergangssystem zwischen Schule und Beruf in Sachsen. Der LAB bittet im weiteren Abstimmungsprozess um Beachtung folgender Positionen:

→ S. 8 ff.: III. Ausgangslage (S. 8 ff.)

Insbesondere begrüßt der LAB, dass in der Vereinbarung das LAB-Papier „Sächsische Dekade der Berufsbildung - 10 Punkte zur Stärkung dualer Bildungswege“ benannt wird und mit einer Vielzahl in der Vereinbarung genannten Maßnahmen die Anstrengungen zur Stärkung der dualen Berufsausbildung gezielt fortgesetzt werden. Das LAB-Papier ist Bestandteil im Koalitionsvertrag der regierungstragenden Parteien und bildet für die Staatsregierung den Leitfaden zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung.

Im Sinne einer echten Bildungsketten-Initiative muss jedoch noch eine Formulierung Berücksichtigung finden, welche konkret auf das Handlungsfeld „Durchgängigen dualen Bildungsweg etablieren“ des Dekaden-Papiers abzielt. Konkrete sächsische Pläne wie die Umwandlung der Berufsakademie Sachsen in eine duale Hochschule (vgl. dazu PM des SMWK vom 12.01.2021) oder die Entwicklung passgerechter Angebote zur hochschulischen Bildung für beruflich Qualifizierte würden sich damit als bedeutende Bildungskettenglieder einordnen lassen.

S. 12: Ergänzungsvorschlag

„Darüber hinaus bekennt sich der Freistaat Sachsen zur beruflichen Bildung als eigenen attraktiven und gleichwertigen Bildungsweg bis hin zu den Niveau-



Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Geschäftsstelle des Landesausschusses für Berufsbildung
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

Außenstelle
Ammonstraße 10
01069 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8, 9 Haltestelle Carolaplatz

Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

stufen 6 und 7 des Deutschen Qualifikationsrahmens, welche den hochschulischen Abschlüssen gleichwertig sind. Für den Übergang in die tertiäre Bildung wird sich der Freistaat Sachsen insbesondere für einen durchgängigen dualen Bildungsweg einsetzen. Das im Koalitionsvertrag verankerte Positionspapier des Landesausschusses für berufliche Bildung (LAB) „Sächsische Dekade der Berufsausbildung“ wird hierbei durch die Sächsische Staatsregierung als Leitfaden angesehen.“

→ **2.4 Doppelqualifizierende Bildungsangebote DUBAS und FOS+ (S. 34 f.)**

Die Aussagen, dass eine Berufsausbildung eigene berufliche Höherqualifizierungen, beispielsweise durch Aufstiegsfortbildungen bis zur Niveaustufe 7 des Deutschen Qualifikationsrahmens bietet, greifen ein wichtiges Anliegen aus dem LAB-Dekadenpapier auf. Damit wird die Attraktivität des beruflichen Bildungswegs für leistungsstärkere Jugendliche herausgestellt.

Der LAB setzt sich klar für einen direkten beruflichen Bildungsweg ein, der wie die vollzeitschulischen doppelqualifizierenden Bildungsgänge und noch dazu in kürzerer Zeit zum Erwerb höhere Abschlüsse führt. Der LAB begrüßt daher die Weiterentwicklung bestehender doppelqualifizierender Bildungsgänge unter Beachtung von zwei Prämissen.

Zum einen ist für diese Bildungsgänge eine enge Abstimmung zwischen Wirtschaft und Beruflichen Schulzentren vorzunehmen und zum anderen, die duale Ausbildung zum Ausgangspunkt der Überlegungen dieser Weiterentwicklung zu machen. Der LAB verweist in diesem Zusammenhang auf seine Stellungnahme vom 4. März 2016 zur Schulgesetznovelle, in der er damals schon feststellte, dass an Beruflichen Schulzentren die Möglichkeit des gleichzeitigen Erwerbs der allgemeinen Fachhochschulreife während einer dualen Berufsausbildung anzubieten ist.

→ **3.5 Berufsgrundbildungsjahr – BGJ (S. 40)**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ausbildungsmarktlage befürwortet der LAB die Aussage auf S. 12, das Übergangssystem zu einem effizienten Instrument weiterzuentwickeln, das nur noch für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf zur Verfügung steht. Allen ausbildungsreifen und -motivierten Jugendlichen ist der direkte Übergang nach der Schule in eine vollqualifizierende Ausbildung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang verweist der LAB ebenfalls auf seine Stellungnahme vom 4. März 2016 zur Schulgesetznovelle wonach betriebliche Ausbildungsformen grundsätzlich schulischen Ausbildungsformen vorzuziehen sind. Der Wegfall von Parallelstrukturen zur dualen Berufsausbildung trägt zur Übersichtlichkeit im Bereich der beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten und damit unmittelbar zur Stärkung der dualen Berufsausbildung bei. Vor diesem Hintergrund sollte geprüft werden, ob das Angebot beruflicher Grundbildung in vollzeitschulischer Form (BGJ) weiterhin vorzuhalten ist.

Ergänzungsvorschlag S. 40:

„Es wird angestrebt, dass den Absolventen des BGJ bei einer sich anschließenden dualen Berufsausbildung das BGJ als erstes Ausbildungsjahr angerechnet wird. Darüber

hinaus stehen gegenwärtig im Freistaat Sachsen genügend (auch nicht besetzte) Ausbildungsplätze zur Verfügung, damit Jugendliche einen anerkannten Ausbildungsberuf erlernen können. Vor diesem Hintergrund wird bis 2023 geprüft, ob das Angebot beruflicher Grundbildung in vollzeitschulischer Form weiter vorzuhalten ist.“

→ **7.6 KAUSA-Servicestellen (S. 54)**

Der LAB begrüßt die weitere Verankerung der KAUSA-Servicestellen in die Vereinbarung als klares Zeichen für eine Fortführung nach Auslaufen der aktuellen Förderung nach 2022. Um der länderspezifischen Situation der KAUSA-Servicestellen gerecht zu werden empfiehlt der LAB eine sachsenspezifische Konkretisierung des Textes wie folgt:

„Beschreibung:

Die KAUSA-Servicestellen Leipzig und Dresden fördern duale Ausbildungen in Unternehmen, insbesondere mit Inhaberinnen und Inhabern mit Migrationshintergrund und organisieren ein Netzwerk der beteiligten Institutionen. Sie beraten Selbstständige zum Einstieg in die Ausbildung und begleiten sie bei Bedarf bei der Durchführung. Darüber hinaus unterstützt KAUSA die Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Ziel ist es dabei, mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund für die duale Ausbildung zu gewinnen. Zudem soll bei Unternehmen die Bereitschaft zur Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Neuzugewanderten gesteigert werden.

Beteiligung:

Bis zum 30.04.2022 und darüber hinaus stellt das BMBF im Zusammenhang mit der Förderung von Innovationen und Strukturentwicklungen in der beruflichen Bildung im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel auch Mittel für die KAUSA-Servicestellen zur Verfügung.

Der Freistaat Sachsen erklärt sich bereit, in Abstimmung mit dem BMBF eine KAUSA-Servicestelle Sachsen mit den Standorten Leipzig, Dresden und Chemnitz für den Zeitraum 01.05.2022 bis 31.12.2026 zu entwickeln und vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel dafür erforderliche Ressourcen zur Verfügung stellen. Inhaltlicher Schwerpunkt der zukünftigen KAUSA-Servicestelle Sachsen sollte weiterhin die Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Migrantinnen und Migranten sein. Dies könnte einerseits durch die Sensibilisierung von Jugendlichen und Eltern mit Migrationshintergrund geschehen, andererseits aber auch durch die Ansprache von Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund, deren Ausbildungsbeteiligung ebenfalls erhöht werden muss.“

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen



Torsten Köhler
Vorsitzender des LAB



Andre Schnabel
Stellvertretender Vorsitzender des LAB